

Stellungnahme der MiT-Wählervereinigung zur Haushaltsberatung am 23. Februar 2021

Vorgetragen in der Gemeinderatssitzung von unserer **MiT**-Gemeinderätin, Martina Spahlinger:

Die MiT-Fraktion hat bewusst keinen Antrag zum Haushalt 2021 gestellt.

"Wir wollen uns zu einzelnen Themen äußern."

Ausdrücklich möchten wir das erarbeitete
*Haushaltskonsolidierungskonzept/Kostenkontrolle/Sparmaßnahmen unserer
Bürgermeisterin*

unterstützen,

wobei es uns nicht ausreicht.

Bei der Klausurtagung im Oktober 2020 wurde deutlich, dass der vormalige Gemeinderat - noch unter dem Vorsitz von Herrn Godel - viele weitreichende Vorfestlegungen getroffen hat, die der heutigen Realität in keiner Weise mehr entsprechen.

Pandemie, die 3. Welle ist/sei im Anrollen, Lockdown, Wirtschaftskrise, Pleitenwellen-Erwartung, Weltwirtschaftskrise, Digitalisierung-/defizite, (allgemeine) Transformation in der Automobilindustrie/Elektromobilität und deren Auswirkungen, wie z. B.

Kündigungen/Arbeitslosigkeit, Rationalisierungen, Verlagerungen von Betriebsstätten, auch ins Ausland usw. Wir sitzen im Einzugsbereich/Speckgürtel der Automobilindustrie.

All diese überregionalen Einwicklungen werden sich auch in der Gemeinde Ingersheim bemerkbar machen.

Damals wurde in „froher Zukunftserwartung“ alles auf einmal beschlossen:

- Beeten II
- Kita im Wohnen Plus
- Inneres Ei - Ortskernsanierung

und die längst überfällige Sanierung der Ortsdurchfahrt.

Dies alles ist für unser Verständnis für die Gemeinde nicht leistbar!

Beeten II:

Wer, wie die Gemeinde Ingersheim absolut leere Kassen hat:

- damit aber bezahlbaren Wohnraum schaffen will
- und auf schnelle einmalige Bauplatz-Verkaufserlöse setzt,

ohne die langfristigen Folgekosten zu bedenken, geht den falschen Weg.

Damit kann kein (weiterer) sozialer Wohnraum gestemmt werden, sondern man macht sich wieder abhängig und bedient Bauträger, Investoren und Spekulanten.

= „Wer zahlt bestimmt“ - der geplante Geschosswohnungsbau wurde bereits aufgestockt,

Ein rascher Verkauf von Beeten II steht bereits im Raum!

Dies heißt für bauwillige Ingersheimer: Wer nicht sofort im Windhundprinzip mitmachen will oder kann, für den gibts wieder nix mehr.

Exakt das gleiche Prozedere, wie im Brühl II mit dem abschreckenden Beispiel des jahrelangen Häuserleerstands. Trotz „Interessentenbogen“ wurde an eine Investorin verkauft und der bestehende Wohnraum wird bis heute mehrheitlich nicht genutzt. **Ein**

Hoch aufs Betongold!

Selbstverständlich gibt es Ingersheimer, die jetzt und hier gerne bauen wollen.

Leute ziehen weg, gehen ins Pflegeheim, sterben und Wohnraum wird frei. Es gibt einige schöne Beispiele und auch Möglichkeiten im „Rahmen der Planungshoheit und Bebauungsplangestaltung der Gemeinde“ Grundstücke anzubieten. Es müssen nicht immer massivste Wohnbatterien entstehen.

Der Ort braucht ein sympatisches Ortsbild. Auch wenn „Tourismus“ angedacht wird.

Kita im Wohnen Plus:

Der Kinderbereich macht ca. 50 % der Kosten des gesamten Haushaltes aus.

Aus diesem Grund, setzt man doch nicht nochmals einen solch defizitären Bereich, der durch ein Neubaugebiete entsteht, oben drauf. Hier wäre eine Praxis für Krankengymnastik, eine Räumlichkeit für Frisör/Fußpflege und ein Kiosk für Alltagswünsche der Bewohner sehr gut untergebracht.

Inneres Ei/Ortskernsanierung:

Da gibt es ja bereits Vorschläge.

MIT hofft, dass sich viele Ingersheimer zu den geplanten Bürgergespräche einbringen und viele gute, zum Ort passend Vorschläge machen.

Ingersheim ist kein Wohnraumschwerpunkt und von der Region S der Eigenentwicklung zugeordnet. Durch den jahrelangen massiven Geschosswohnungsbau sind Zuwächse bereits erfüllt.

Hier kann in der Ortsmitte etwas Schönes, Qualitatives und Zukunftsweisendes entstehen. Erarbeitet aus der Bevölkerung für die Bevölkerung, unter Beachtung der topografischen Lage.

Sanierung der Durchgangsstraße in 2022:

Dies ist der wichtigste Punkt für den Ort und längst überfällig.

Der marode Straßenbelag, dieser enorme Durchgangsverkehr, auch von LKWs, trotz Durchfahrtsverbots und als Autobahnzubringer, gehört modernisiert.

Mein Tipp:

Laufen sie selbst im Ort und im örtlichen Freiland umher. Jeder kann sich selbst ein Bild machen.

Für mich ist es erschreckend, wie sich Ingersheim rückwärts entwickelt hat. Kaputte Straßen, kaputte Gehwege, kaputte Pflasterungen, schöne Gärten, Freiflächen - verbaut. Solitärbäume verschwunden, ein kärglicher, kranker, alter Streuobstgürtel mit abgängigen Bäumen, nicht vorhandenen Hecken usw. Insekten- und Artensterben, Massen an Tauben, Elstern, Krähen und Nilgänsen. Naturerlebnis?

Ingersheim muss aufgewertet und nicht zugebaut werden. **Ingersheim hat längst die Grenzen des Wachstums erreicht.**

Die Wirtschaft:

Wohin geht die Reise? Gelddruckmaschine EZB? Inflation? Vereinigte Staaten von Europa?

Bezahlbarkeit:

Wo bleibt die Bezahlbarkeit für den Normalbürger?

Erhöhung von Steuern, Gebühren, Abgaben... Was kommt da auf uns zu?

Mein Apell an (junge) Ingersheimer. Bringen sie sich ein. Die Weichen werden jetzt gestellt.

Machen sie mit. Reden sie mit. Gestalten sie mit. Es geht um ihre Zukunft!

Persönliches:

Ich war am Montag, 22. Februar 2021, ca. 3 Std. im Umfeld der kath. Kirche/

Besigheimerstraße tätig. Eine laute Angelegenheit mit viel Verkehrslärm! Viele

Spaziergänger, radelnde Kinder mit Mama, Radfahrer, Jogger, Walker bewegten sich auf

dem Rothweg.

Wie da von einer weiteren erträglichen Verkehrsbewältigung und „geringem Freizeitwert“ im Gutachten berichtet wird, erschließt sich mir nicht!